



WARNER 4 Girls
FOUNDATION



EDITORIAL

Liebe Freunde der Stiftung,



Ende 2008 hatten wir die Stiftung ins Leben gerufen. Sieben Jahre sind vergangen und das Projekt in Burkina

Faso „Stipendien für junge Lehrerinnen“ ist inzwischen vollständig finanziert. Grund genug, einmal auf das Erreichte zu blicken, auf den aktuellen Stand im achten Jahr.

Wir haben uns für die Unterstützung eines neuen Stipendienprojekts in Afrika entschieden. Dieses möchten wir euch natürlich vorstellen.

Beim Kamalari-Projekt hat die Kommunikation zwischen Greta und den ex-Kamalari-Mädchen nach dem starken Erdbeben (verständlicherweise) nachgelassen. Greta zieht daher ein vorläufiges Resümee. Außerdem gibt es Neues über das Engagement von PLAN in der Flüchtlingshilfe zu berichten. Und natürlich kommen unsere Förderer wieder zu Wort: Wir freuen uns besonders, dass Ute und Otto ihre Meinung sagen. Und weil wir auch an Eurer Meinung interessiert sind, möchten wir alle zu einer kleinen Umfrage einladen.

Viel Spaß bei der Lektüre!

Marita & André

INHALT

- S.2 Was haben wir seit Ende 2008 erreicht?
- S.3 Wir fördern ein neues Projekt in Afrika!
- S.4 PLAN hilft Flüchtlingskindern in Deutschland und weltweit
- S.5 Gretas vorläufiger Abschied von Nepal, ein Resümee
- S.6 SpenderInnen ein Gesicht geben: Ute & Otto
- S.6 Einladung zu einer kleinen Online-Umfrage
- S.7 Zum Abschluss Fotogrüße der Stifter-Familie



» Was haben wir seit Ende 2008 erreicht?

Wir sind wieder sehr stolz, denn 2015 war ein neues **Rekordjahr!** Die Stiftung hat sich Dank Eurer Hilfe in fast allen Punkten steigern können:

In 2015 konnte die Warner 4 Girls Stiftung (W4G) Bildungsprojekte mit 9.200 Euro fördern; insgesamt sind es damit seit 2008 über 42.000 Euro.

Die **Kosten** der W4G betragen pro Jahr im Schnitt 400 Euro, also etwa 6 Prozent bezogen auf die Spenden. Sie kommen fast ausschließlich durch die nach dem Stiftungsvolumen berechneten Buchhaltungskosten zustande (alles andere tragen wir privat). Diese Kosten werden allerdings locker durch die Kapitalerträge der Stiftung gedeckt, denn mehr als zwei Drittel der Kapitalerträge aus dem Vermögen der Stiftung fließen direkt in die Förderung der Projekte – mit jährlich steigender Tendenz! Jeder Euro Eurer Projektspenden fließt also ohne Abzug auch in die Projekte!

Und was noch toller ist und von uns in 2008 in dieser Größenordnung nie für möglich gehalten wurde:

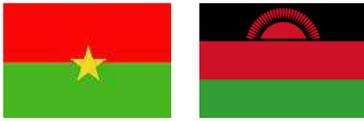
Die **Summe aus Vermögen, Spenden und Kapitalerträgen** liegt nach 7 Jahren schon weit im 6-stelligen Bereich. Wir hatten nicht geahnt, wie schnell die Stiftung wachsen und dabei gleichzeitig schon sehr umfangreich die inzwischen vier PLAN-Projekte unterstützen würde: Konkret wurden 25 indigenen Mädchen Stipendien für den erweiterten Schulbesuch in Guatemala finanziert (9.600 Euro). 9 Stipendien wurden für die Ausbildung junger Frauen zu Lehrerinnen in Burkina Faso bereitgestellt (10.800 Euro). Außerdem konnten 70 befreite Kamalari-Mädchen für zwei Jahre ein College besuchen (8.050 Euro). Weitere 100 nepalesische Mädchen erhielten Zuschüsse für den Schulbesuch (4.500 Euro) und 17 erhielten ein Universitätsstipendium (7.854 Euro).

Zu all diesen Förderungen, hinter denen ja jeweils eine Person steht, habt Ihr massiv beigetragen. Dafür unseren herzlichen Dank!

Neben der Stiftung unterstützen Marita und André weiterhin die beiden PLAN-Patenkinder in Ecuador und in Guatemala, mit denen wir auch mindestens einmal im Jahr kommunizieren. Wir freuen uns zusätzlich, wie sich die beiden Mädchen entwickeln und welche Leistungen sie in der Schule erbringen.

Land	Förderung	€
Guatemala	25 Schulstipendien	9.600
Burkina Faso	9 Lehrerinnen- Ausbildungen	10.800
Nepal	70 Collegebesuche	8.050
	100 Schulstipendien	4.500
	17 Universitäts- stipendien	7.854
Malawi	1 Schulstipendium	1.268
Gesamt	222 Förderungen	42.072

Übersicht der Projektförderungen seit 2008



Stipendiatinnen im 18+ Projekt (Quelle: PLAN)



Programmgebiete 18+ Projekt (Quelle: PLAN)



Stipendiatin im 18+ Projekt (Quelle: PLAN)

» Wir fördern ein neues Projekt in Afrika

Wie schon berichtet, ist unser bisheriges **Projekt in Burkina Faso** inzwischen voll finanziert – u.a. Dank des massiven finanziellen Einsatzes des deutschen Top-Models Toni Garrn (siehe Newsletter 2 / 2014 auf der Homepage). Damit ist das Projekt zwar vorzeitig finanziert aber noch nicht beendet. Wir werden weiterhin über dieses Projekt berichten.

Wir haben - getreu dem Stiftungszweck: Bildung für Mädchen - nach einem weiteren Stipendien-Projekt in Afrika Ausschau gehalten und haben uns für ein neues PLAN-Projekt in Afrika entschieden: Das **18+ Projekt in Malawi**, welches frisch ins Leben gerufen wurde und bis 2020 laufen wird.

In Malawi bricht die Hälfte aller Kinder vorzeitig die Schule ab, vor allem solche in ländlichen Gebieten und Mädchen. Darüber hinaus heiratet die Hälfte aller Mädchen VOR dem 18. Lebensjahr und viele werden sogar noch als Teenager schwanger. Mit der Heirat ist dann meist auch der Schulbesuch zu Ende.

Ziel des neuen Projekts ist es, dies alles zu verhindern und nachhaltig zu verändern.

Mädchen aus benachteiligten Familien erhalten **Stipendien für den Schulbesuch**. Die Stipendiatinnen werden pädagogisch betreut und wohnen gemeinsam in Mädchenwohnheimen. Zudem werden von PLAN Mädchen-Clubs gegründet, in denen die Schülerinnen sich austauschen und gegenseitig motivieren. Dazu schult PLAN kontinuierlich die Lehrkräfte und Mentoren dieses Programms und nimmt auch Einfluss auf die Eltern der Stipendiatinnen.

PLAN hat zudem ein Programm (Beziehungen zum Bildungsministerium; Gesetzentwürfe etc.) zur politischen und gesellschaftlichen Bewusstseinsveränderung ins Leben gerufen, welches Bildung von Mädchen und ihre Position in der malawischen Gesellschaft thematisiert. Mehr darüber könnt ihr natürlich auch auf unserer Homepage www.warner4girls.de erfahren.

Wir freuen uns, mit diesem Projekt Mädchen in Afrika eine bessere Lebensperspektive bieten zu können. Denn genau darum soll es ja gehen: Menschen sollen in ihrer Heimat eine gute Zukunftsperspektive haben, dort wo sie mit ihren Familien leben – damit die Ursachen für Flucht möglichst gar nicht erst entstehen.



Staatssekretär im Bundesfamilienministerium, Dr. Ralf Kleindiek, PLAN-Geschäftsführerin Maike Röttger und Harald Halpick, Regionalvorstand Johanniter Hamburg (v.l. Quelle: BMFSFJ)



Flüchtlinge am Grenzübergang Gevgelija, Mazedonien (Foto: Dragan Tatic)



PLAN will seine langjährige, globale Erfahrung in der Arbeit mit Flüchtlingskindern unterschiedlicher Kulturen auch in Deutschland, Jordanien und der Türkei einbringen.

» PLAN hilft Flüchtlingen national und international

Die Arbeit von PLAN ist grundsätzlich darauf angelegt, Fluchtursachen zu bekämpfen und Menschen eine Perspektive in ihrer Heimat zu bieten. Die Lage der Flüchtlinge hier zu Lande macht jedoch besonderes Engagement erforderlich. Als erste nationale Maßnahme hat PLAN im November mit einer Basisschulung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Johanniter-Unfall-Hilfe e. V. in Hamburg begonnen, die zunächst drei Erstaufnahmeeinrichtungen für etwa 1.000 Flüchtlinge betreut. Außerdem wurden kinderfreundliche Bereiche in [Flüchtlingsunterkünften der Johanniter-Unfall-Hilfe in Hamburg eingerichtet](#). Ziel ist es, den Schutz der Kinder in deutschen Flüchtlingseinrichtungen zu verbessern. Dazu gehören u.a. die Schulung von Fachkräften in Flüchtlingsunterkünften, die Einbeziehung der erwachsenen Bewohner dieser Einrichtungen, Konzepte zur psychosozialen Betreuung der Kinder und die Vermittlung der gleichberechtigten Stellung von Mädchen und Jungen entsprechend der Kinderrechtskonvention der UNO. Zudem erhalten die Kinder Gelegenheit, ihre Fluchterlebnisse verarbeiten zu können, was besonders zur Integration beiträgt. PLAN ist im Gespräch mit der Bundesregierung, inwieweit diese Kinderschutz-Standards bundesweit in Flüchtlingsunterkünften Gültigkeit erlangen könnten.

International unterstützt PLAN zurzeit Flüchtlings-Camps in Ägypten, Äthiopien, Burkina Faso, Kenia, Niger, Sudan, Südsudan, Tansania, Uganda, Mali, Myanmar und Kolumbien. Denn ca. 60 Millionen Menschen sind weltweit auf der Flucht. Viele Länder in der Welt müssen eine erheblich größere Anzahl von Flüchtlingen pro Kopf der Bevölkerung versorgen. Vergleicht man Deutschland ca. 80,6 Mio Einwohner, ca. 1,1 Mio Flüchtlinge in 2015 z.B. mit der Türkei ca. 77 Mio Einwohner, ca. 2,5 Mio Flüchtlinge, Libanon ca. 4,5 Mio Einwohner, ca. 1,2 Mio Flüchtlinge, oder Jordanien ca. 6,5 Mio Einwohner, ca. 0,65 Mio Flüchtlinge aus Syrien bemerkt man, dass Überforderung offensichtlich ein sehr dehnbarer und wohl eher ein gefühlsmäßiger als ein realer Begriff ist. Von einer kürzlich gegründeten Koordinierungsstelle für die Flüchtlingshilfe in Jordanien steuert PLAN vor Ort Bildungsangebote für Kinder sowie Maßnahmen zum Kinderschutz, zur Hygiene und zur Geschlechtergerechtigkeit. Auch in der Türkei wird 2016 ein PLAN-Projektbüro eröffnet, um die Nothilfe für syrische Flüchtlinge zu unterstützen.



Raikumari



Sunita



Smiriti



Sanjita



Phulmati



Anita



Mina



Anupa



Apsu



Ram Kumari

Wie die Fotos zeigen: Hinter allen unseren Bemühungen stehen konkrete Menschen, an die wir denken und die an uns denken.

» Gretas vorläufiger Nepal-Abschied, ein Resümee

Fast zwei Jahre ist es nun her, als ich den ersten Brief aus Nepal bekam. Es sollten noch 14 weitere ehrliche Briefe folgen, einer wunderbarer als der andere. Seit dem verheerenden Erdbeben in Nepal ist der Briefverkehr allerdings aus verständlichen Gründen abgeklungen. Nichtsdestotrotz bin ich sehr dankbar für jeden einzelnen Brief und möchte diese Erfahrung nicht missen. Jedes Mädchen hat mir das Leben in Nepal ein Stückchen näher gebracht.

Ich habe gelernt, dass das Leben dort für Menschen hart ist, die in Armut geboren sind oder durch eine Krankheit oder einen familiären Todesfall in die Armut rutschen. Ohne Unterstützung müssen Eltern schreckliche Entscheidungen treffen und aus ihrer Not heraus ihre Kinder schon in jungen Jahren verleihen oder sogar verkaufen. Jahrelang müssen Kinder in weiter Entfernung zu ihrem Elternhaus leben. Sie sehen ihre Familie nur noch selten oder nie. Sie werden wie Tiere und ohne Würde behandelt. Sie werden zu Kinderarbeit gezwungen und bestraft, geschlagen und beschimpft, wenn sie ihr Pensum nicht schaffen. Viele dürfen nicht zur Schule gehen oder erst dann, wenn sie ihre Arbeit erledigt haben. Am Schlimmsten war jedoch für die meisten Mädchen die Trennung von ihren Eltern und Geschwistern. Jedes Mädchen berichtete von schrecklichem Heimweh und wie sehr sie sich gewünscht hätte, ihre Familie zu sehen. Umso erstaunlicher waren für mich der große Wille, der Mut und die Hoffnung, die die Mädchen in ihren Briefen vermittelten. Jedes Mädchen war unglaublich dankbar, nicht mehr unter solchen Verhältnissen zu leben. Vor allem aber waren sie sehr stolz, zur Schule zu gehen oder eine Ausbildung oder ein Studium machen zu dürfen. Sie berichteten mir von ihren konkreten Zielen, Ärztinnen, Krankenschwestern, Landwirtinnen oder Lehrerinnen zu werden. Häufig verbanden sie mit ihrem Berufsziel auch den Wunsch, ihre Gesellschaft nachhaltig zu verändern. Sie hoffen, dass es bald keine Kalamari-Mädchen mehr geben wird, dass Frauen die gleichen Rechte wie Männer bekommen und, dass jedes Kind zur Schule gehen darf. Einige berichteten schon jetzt aktiv zu sein, um für mehr Gerechtigkeit in Nepal zu kämpfen.

Am Ende bleibt bei mir das Gefühl, ein fernes Land etwas besser zu verstehen. Ich glaube nun ein bisschen mehr zu wissen, mit welchen Sorgen und Problemen viele nepalesische Familien zu kämpfen haben. Vor allem bleibt bei mir die feste Überzeugung, dass die Unterstützung dieses PLAN-Projekts goldrichtig ist.



SPENDER.INNEN
EIN GESICHT GEBEN



Otto mit Enkelkind (Quelle: Ute & Otto)



Ute mit Enkelkind (Quelle: Ute & Otto)



» Warner 4 Girls stellt Förderer vor: Ute & Otto

„Wir helfen gerne, aber lieber unsichtbar. Doch diesmal hat es uns erwischt, wir sollen etwas über unsere Spenden-Motivation schreiben. Klingt wie eine Initiativstrafe und irgendwie peinlich ist es uns auch. Aber wir brachten es nicht fertig, Freunden diese Bitte abzuschlagen und hoffen zudem, dass dieses Begründen hilft, weitere Spenden für Warner 4 Girls zu generieren. Für uns ist es enorm wichtig, nicht nur in Deutschland sondern auch vor Ort unterstützen zu können. Wir wollen die Ursachen für Armut und Ausweglosigkeit beheben helfen. Bei Mädchen sehen wir eine besonders hohe Hilfsbedürftigkeit einerseits. Andererseits werden sie später als Frauen ihr erworbenes Wissen und gesammelte Erfahrung nachhaltig verbreiten können. Nicht zuletzt sind es die Mütter, die die nächste Generation am meisten beeinflussen werden. Ebenso von Belang ist für uns, dass wirksame Förderprojekte vorgeschlagen und diese professionell begleitet werden. Da genießen die beiden Stifter, André und Marita Warner, unser ganzes Vertrauen. Wir kennen sie schon sehr lange persönlich und schätzen ihr helfendes Engagement in Berlin und in dieser Stiftung. Zudem soll unser Geld mit so wenig wie möglich Schwund direkt im Förderprojekt ankommen. PLAN International überzeugt uns mit seiner Zielsetzung, Arbeitsweise und Transparenz. Tja, Marita und André und lieber Beirat, macht bitte noch lange so weiter, für Mädchen weltweit und auch, damit unsere Begründung fürs jährliche Spenden wiederverwendet werden kann und wir nicht demnächst eine Neue schreiben müssen. Vielen Dank.“

» Einladung zu einer kleinen Umfrage

Es ist uns besonders wichtig, mit euch den Freunden der Stiftung genauso den Austausch zu pflegen, wie wir es mit den Projekt-Verantwortlichen von PLAN, den Mitarbeitern des Stiftungszentrums, anderen Stiftern sowie nach Möglichkeit auch mit Stipendiatinnen tun. Gespräche, Mails, Website, Newsletter oder Facebook-Posts sind zwar bewährte Informationsquellen, sie bieten aber mitunter wenig Raum für eure Meinungen und Motivationen. Diese interessieren uns natürlich. Darum möchten wir euch gern zu einer kleinen [Online-Umfrage](#) einladen. Sie dauert nur wenige Minuten und ist natürlich anonym. Für jede/n Teilnehmer/in spenden wir 5 Euro extra in das neue Projekt in Malawi.



Von links nach rechts: André senior, Mattis, Marita, Greta, Hajime, der Partner von Greta, seine Schwester Masumi, Lisa, und André junior.



Osterspaß mit Mattis

» Zum Abschluss Fotogröße der Stifter-Familie

Wie immer ist auch dieser Newsletter wieder ein Gemeinschaftswerk der ganzen Familie, die Ihr auf dem Bild links sehen könnt, wie sie sich zum Weihnachtsfest 2015 versammelt hatte.



Einen schönen erholsamen und
sonnigen Sommer wünschen Euch

Marita & André

Warner 4 Girls Foundation

Wenn Sie uns unterstützen wollen - mit einer **Projektspende**:

Warner 4 Girls Foundation
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN DE37 7002 0500 3781 0901 09
BIC BFSWDE33MUE

Im Verwendungszweck bitte das *Projekt-Land* nennen.

Spenden zu Gunsten der Warner 4 Girls Foundation sind steuerlich absetzbar. Sie erhalten eine Spendenbescheinigung sofern Sie uns Ihre vollständige Anschrift mitteilen.

Wenn Sie uns beim Online-Shopping unterstützen wollen:
www.planethelp.de

Mit einer **Zustiftung in das Stiftungsvermögen**:

Warner 4 Girls Foundation
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN DE06 7002 0500 6841 0901 09
BIC BFSWDE33MUE

Im Verwendungszweck bitte *Zustiftung* erwähnen.

Folgen Sie uns auf Facebook:
www.facebook.com/warner4girls